

nachrichten

Zusammenarbeit

Vietnam und Großbritannien haben am 28. Oktober 2004 ein Memorandum über die Zusammenarbeit in Einwanderungsfragen unterzeichnet. »Das Dokument wird vorteilhafte Reisebedingungen für die Bürger beider Länder schaffen und effektiv die illegale Einwanderung bekämpfen.« Laut BBC sei die Zahl der Asylbewerber aus Vietnam in den letzten Jahren drastisch angestiegen und die Zahl der illegalen Einwanderer, die ohne Papiere in den vietnamesischen Gemeinschaften arbeiten, übertreffe die erste Gruppe um ein Vielfaches. Deshalb soll die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern intensiviert werden. Einerseits geht es um die Aufdeckung der illegalen Menschenschmuggleringe und andererseits um die Identitätsfeststellung und Rückführung der illegal in Großbritannien lebenden Vietnamesen.

vgl. Das Volk 29.10.2004; BBC 29.10.2004

Dengue-Fieber

87 Personen sind im letzten Jahr am von Moskitos übertragenen Dengue-Fieber gestorben. Das ist ein Anstieg von 64 Prozent gegenüber dem Jahr 2003. Die Todesfälle befanden sich unter den nahezu 60.000 neu mit Dengue-Fieber infizierten Menschen. Die am schlimmsten betroffenen Regionen liegen im südlichen Mekong-Delta, wo das feuchte Klima ideale Vermehrungsbedingungen für die Moskitos bietet. Hier treten mehr als 95 Prozent der Dengue-Fieber-Erkrankungen in Vietnam auf.

vgl. AFP 21.10.2004

Vietnam und Deutschland

Im Zeitraum von Januar bis August 2004 stieg der bilaterale Handel zwischen Vietnam und Deutschland auf 1,12 Milliarden US-Dollar an. Der vietnamesische Export nach Deutschland machte davon 717 Millionen US-Dollar aus, was einen Anstieg von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum darstellt. Die Hauptexportartikel Vietnams in Richtung Deutschland sind: Schuhe (246 Millionen US-Dollar), Textilien und Garne (157 Millionen US-Dollar), Kaffee (83 Millionen US-Dollar), Holzmöbel (31 Millionen US-Dollar) und Fahrräder und Fahrradteile (30 Millionen US-Dollar). Besonders angestiegen sei der Export von Cashew-Nüssen (um 230 Prozent), von Holzprodukten, von Früchten und Gemüse und von Pfeffer.

Die wichtigsten deutschen Exportartikel nach Vietnam sind

Maschinen und Ausrüstungen im Wert von 215 Millionen US-Dollar, gefolgt von Geweben, chemischen Produkten, Arzneimitteln, Rohmaterial für Garn und Leder, elektronischen Teilen und Computerkomponenten. Nach neuesten Statistiken haben 56 deutsche Unternehmen über 250 Millionen US-Dollar in Vietnam investiert, und es wird angenommen, dass dieses Engagement in der nächsten Zeit noch zunehmen wird. Nach einer Studie der GTZ haben 70 Prozent der deutschen Unternehmen in Vietnam die Absicht, ihr Geschäft in Vietnam auszubauen. Die meisten dieser Unternehmen sind aktiv im Bereich Automobil und -zubehör, Weberei, Schuhmacherei, Bank- und Versicherungsgewerbe.

vgl.: Handel 19.10.2004; VNS 19.10.2004

Arbeitsmarktbericht

Nach dem neuesten Arbeitsmarktbericht sind gegenwärtig 43,3 Millionen Vietnamesen im arbeitsfähigen Alter. Davon leben 10,5 Millionen in Städten und 32,8 Millionen (75,6 Prozent) auf dem Land. Die Arbeitslosigkeit auf dem Land wird in diesem Bericht mit 1,1 Prozent angegeben, das sind etwa 360.000 Personen. In den Städten ist die Arbeitslosigkeit um 0,2 Prozent auf 5,6 Prozent reduziert worden.

Damit sind insgesamt etwa 940.000 Menschen in Vietnam arbeitslos. Der Durchschnittsverdienst in Vietnam beträgt 41,7 Euro im Monat. Problematisch ist der im Bericht ausgewiesene Anstieg der Arbeitslosigkeit unter den 15 bis 24-jährigen. Der Vizeminister für Arbeit, Soziales und Kriegsinvaliden Le Duy Dong kündigte den verstärkten Ausbau von Berufsausbildungszentren an.

vgl. Jugend 29.10.2004

Flüchtlinge

Eine zunehmende Zahl von Menschen aus den ethnischen Minderheiten Vietnams überqueren die Grenze nach Kambodscha in der Hoffnung, dass die Vereinten Nationen sie bei ihren Ansprüchen auf konfisziertes Land unterstützen könnten. Der Sprecher des UNHCR Ron Redmond sagte: »In den Interviews mit den Asylsuchenden wurde klar, dass viele von ihnen die Grenze überquert hatten, nachdem während der Unruhen und durch Radioberichte der Eindruck entstanden sei, die UN

könnten ihnen helfen ihr konfisziertes Land zurückzuerhalten. Nicht alle fliehen vor Verfolgung.« UNHCR steht vor einem schwierigen Problem, ist ihr Mandat doch der Schutz von Flüchtlingen, nicht die Lösung von Landauseinandersetzungen. Viele der Flüchtlinge haben, nachdem sie einsehen mussten, dass die UN ihnen nicht bei der Lösung ihrer innervietnamesischen Probleme helfen kann, den Rückweg zu ihren Familien und in ihre Heimatgemeinden angetreten.

vgl. AP 5.11.2004

Spratley Inseln

Nachdem die VR China und die Republik der Philippinen, vertreten durch ihre nationalen Ölgesellschaften, im Sommer 2004 gemeinsame seismische Untersuchungen im Gebiet der umstrittenen Spratley Inseln vorgenommen hatten, hat Vietnam sowohl diplomatisch als auch faktisch gekontert. Der vietnamesische Botschafter in Manila hat die Vorbehalte seiner Regierung hinsichtlich der Ölsuche in dem umstrittenen Gebiet vorgetragen und Petro Vietnam erklärte, in den nächsten Monaten mit der Ölsuche und Förderung beginnen zu wollen. Damit scheint die Deklaration über die Behandlung der Seegebiete von 2002 wieder heftig gefährdet.

vgl. Manila Standard 18.9., 28.10.2004

Nebenbei

Während des 5. ASEM Treffens am 8. und 9. Oktober 2004 unterzeichnete die SR Vietnam eine Vielzahl von Kooperations- und Unterstützungsabkommen, von Projekten und Kontrakten im Gesamtwert von etwa zwei Milliarden US-Dollar. Zwei Dinge stehen besonders hervor: Ein Vorvertrag über die Lieferung von zehn Passagierjets A-321 im Wert von 540 Millionen US-Dollar und ein Vertrag mit der VR China über den Bau einer Düngemittelfabrik in Ninh Binh. Mit Frankreich wurde ein Vertrag über die Finanzierung der Metro in Hanoi in Höhe von 198 Millionen US-Dollar, und mit Korea eine Spende von 350.000 US-Dollar für das Herzzentrum in Hanoi vereinbart. Mit Thailand kam es zu einer Übereinkunft über eine neue Flugverbindung zwischen Chiang Mai und Hanoi. Wahrscheinlich noch wichtiger ist die Einigung Vietnams mit seinen europäischen Partnern über den vietnamesischen Beitritt zur Welthandelsorganisation (WTO).

vgl. Xinhua 11.10.2004

Vietnam — Indien

Anlässlich des fünfzigsten Jahrestages des Treffens zwischen Ho Chi Minh und Jawaharlal Nehru trafen sich der vietnamesische Außenminister Nguyen Dy Nien und Indiens Außenminister K. Natwar Singh, um die beiderseitigen Beziehungen im Lichte der historischen Ereignisse zu feiern. Selbst der greise General Vo Nguyen Giap wurde aufgeboten, um noch authentische Elemente der Blockfreienbewegung vorzeigen zu können.

Indien ist in Hanoi als einer der engsten Freunde Vietnams gefeiert worden. Dabei geht es aber verstärkt um die Entwicklung der zukünftigen Zusam-

menarbeit. Der Handel zwischen beiden Ländern beträgt gegenwärtig 380 Millionen US-Dollar im ersten Halbjahr 2004. Dabei exportiert Indien Waren für 316,59 Millionen nach Vietnam, während Vietnam nur Exporte für 70 Millionen US-Dollar nach Indien verschifft.

Die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den beiden alten Freunden soll sich auf die Gebiete Petroleum, Handel, Information, Technologie und Atomenergie konzentrieren. Indien will nach den Worten des indischen Außenministers Natwar Singh Vietnam dabei helfen, diese Gebiete vorrangig zu entwickeln. Neben der Zu-

sammenarbeit in einer Reihe von anderen Gebieten wurde beschlossen, regelmäßige Treffen der Vize-Verteidigungsminister als Teil der Verteidigungszusammenarbeit einzurichten. Der indische Außenminister kündigte für die nächste Zeit den Besuch des indischen Verteidigungsministers in Vietnam an. Der vietnamesische Außenminister dankte seinem indischen Kollegen für einen Kredit über 27 Millionen US-Dollar zur Entwicklung sozioökonomischer Programme in Vietnam.

vgl. VNA 20.10.2004

nachrichten

Innere Migration

Vietnam will die ungeplante Migration in das Zentrale Hochland bis 2010 stoppen, das erklärte der stellvertretende Ministerpräsident Nguyen Tan Dung auf einer Konferenz am 16. September 2004 in Hanoi, auf der es um die Beendigung eben dieser ungeplanten Migration ging. Zwischen 1991 und 1995 kamen jährlich 70.000 Menschen ins Zentrale Hochland. Zwischen 1996 und 2000 waren es etwa 41.000 Personen jährlich. Dann sank die Zahl scharf auf 2.000 im Jahr 2001 und 2002 ab. Im letzten Jahr sank die Zahl noch einmal auf 1.881 Personen aus 338 Haushalten. Für die Zuwanderer mussten relativ große Investitionen in die öffentliche Infrastruktur bereitgestellt werden. In den betroffenen Provinzen waren die Meinungen über die Einwanderung anfänglich geteilt, stellten doch die Zuwanderer einen beträchtlichen Zuwachs an Arbeitskräften in diesen Provinzen dar. Allerdings betonte der stellvertretende Premierminister auch die negativen Tendenzen der ungeplanten Zuwanderung. So stellten die Zuwanderer die Gastkommunen vor große Planungsprobleme und trugen auch zur rapiden Entwaldung der entsprechenden Provinzen des Zentralen Hochlandes bei.

vgl. VNA Hanoi 16.9.2004

Sicherheitsmaßnahmen

Immer mehr Personen aus den ethnischen Minderheiten des Zentralen Hochlandes versuchen die Grenzen ins benachbarte Kambodscha zu überqueren. Dies sei auf eine verstärkte Präsenz von Polizei und Sicherheitskräften in den Dörfern der ethnischen Minderheiten zurückzuführen.

Im April 2004 gab es öffentliche Proteste und Demonstrationen der Bewohner wegen Landstreitigkeiten und wegen religiöser Auseinandersetzungen zwischen den ethnischen Minderheiten und den lokalen Behörden und den Provinzverwaltungen. Dabei hatte es nach offiziellen Berichten zwei Todesopfer gegeben. Inoffiziell wird die Zahl der Toten aber wesentlich höher eingeschätzt.

Die Behörden setzen ihre Praxis der Störung von Gottesdiensten und Gemeindetreffen der Dega Protestanten fort und nehmen Leute, die diese nicht anerkannten Religionsgemeinschaft unterstützen fest. Die Verschärfung der Sicherheitsmaßnahmen und die massive Dislozierung von Sicherheitskräften in den Dörfern verschärfen die Konflikte zwischen den Einheimischen, ihren Glaubensgemeinschaften und den Sicherheitsorganen und den lokalen Behörden weiter.

vgl. dpa 26.10.2004

Vietnam — ASEAN

Der Handel zwischen Vietnam und den Staaten der ASEAN stieg um 26 Prozent auf 7,3 Milliarden US-Dollar in den ersten acht Monaten dieses Jahres (2004). Vietnam exportierte dabei Waren und Dienstleistungen im Wert von 2,5 Milliarden US-Dollar und importierte für 4,8 Milliarden. Nach Ansicht von Mitgliedern des Handelsministeriums ist die geringe Konkurrenzfähigkeit der vietnamesischen Produkte schuld am wachsenden Handelsdefizit gegenüber den

ASEAN-Ländern. Wichtige landwirtschaftliche Exportgüter konnten in den ersten acht Monaten die Mengen des Vorjahres nicht erreichen. So nahm der Reishandel um zwölf Prozent, Gummi um 65,2 Prozent, Kaffeebohnen um 18,4 Prozent und Cashew Nüsse um 7,25 Prozent ab. Außer mit Laos und Brunei hat Vietnam mit allen anderen ASEAN-Mitgliedsländern ein Handelsbilanzdefizit.

vgl. Vietnam News Briefs 21.10.2004

Doppeldecker für Ho Chi Minh Stadt

Um die Überlastung von innerstädtischen Buslinien zu beenden, sollen erstmals Doppeldecker in Ho Chi Minh Stadt eingesetzt werden. In der südlichen Metropole operieren gegenwärtig auf 80 Routen nahezu 3.000 Busse. Obwohl sie auf manchen innerstädtischen Strecken im Minutentakt verkehren, bleiben immer mehr Fahrgäste stehen. Mit Hilfe der erstmals in Vietnam eingesetzten, größeren Busse sollen kleinere Typen mit zwölf und 26 Sitzen ausgemustert werden. Insgesamt ist geplant 1.300 neue Busse anzuschaffen. Das Streckennetz soll bis zum Jahresende 2004 rund 100 Buslinien umfassen.

vgl. Befreites Saigon 16.10.2004

Geburtenrate

In Vietnam, einem der bevölkerungsreichsten Länder der Erde, wuchs die Bevölkerung in den letzten drei Jahren wieder stärker. Die Geburtenrate stieg zuletzt um 1,47 Prozent. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres (2004) wurden 514.391 Kinder geboren. Besonders auffällig ist auch, dass es 66.396 dritte Kinder in diesem Zeitraum gab. Das ist ein Anstieg von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Genaue Erklärungen konnte das Nationale Komitee für Bevölkerung, Familie und Kinder nicht geben. Von einem Sprecher wurde die Vermutung geäußert, dass das Wachstum in Zusammenhang mit den letzten drei glücksverheißenden Jahren steht.

vgl.: Jugend 16.9.2004